

Vom Klassenrat zum Schülerparlament

Die Entwicklung demokratischer Mitwirkungsmöglichkeiten

Georg Martin Schilk

Seit dem Schuljahr 2007/2008 gibt es an der Erich Kästner Realschule plus in Ransbach-Baumbach ein Schülerparlament, das die Partizipation der Schülerinnen und Schüler am Schulleben strukturell verankert. Der kontinuierliche Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen erfolgte über einen längeren Zeitraum und in mehreren Schritten: vom Klassenrat als Basis der Beteiligungsmöglichkeiten über das Stufenparlament bis zum Schülerparlament.

Der Klassenrat

Der Klassenrat wurde ab dem Schuljahr 2003/2004 beginnend mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt und wird inzwischen in allen Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 durchgeführt. Der Klassenrat als Basis demokratischer Partizipation beschäftigt sich mit klassenspezifischen Angelegenheiten und ist ein erstes Übungsfeld für demokratisches Verhalten. Weitere Informationen zum Klassenrat der Schule: siehe Film „Der Klassenrat“.



Abb.: Initiative „Der Klassenrat“, Quelle: beta - Die Beteiligungsagentur GbR, www.derklassenrat.de

Das Stufenparlament

Das Stufenparlament startete im Schuljahr 2004/2005 mit den Klassenstufen 6 und 7. Mitglieder des Parlaments waren der Klassensprecher bzw. die Klassensprecherin sowie eine vom Klassenrat gewählte Vertretung aus den Klassen 6 bis 7. Die Schülerinnen und Schüler übernahmen folgende Funktionen: Vorsitz (Leitung der Sitzungen), Protokoll, Presseansprache und Zeitnahme. Das Stufenparlament hatte ein Mitspracherecht bei allgemeinen schulischen Themen.

Das Schülerparlament

Klassenrat und Stufenparlament wurden Jahr für Jahr um eine weitere Klassenstufe erweitert, so dass das Stufenparlament sich zum Schülerparlament weiterentwickelte. Die verschiedenen Ämter sowie die Wahl und Organisation der monatlichen Sitzung wurden vom Stufenparlament übernommen.

Das Schülerparlament befasst sich mit schulischen Angelegenheiten, die für alle Schülerinnen und Schüler von Interesse sind. Themen sind z. B. Vorschläge für die Gestaltung der Ganztagschule, Probleme mit der Sauberkeit der Schultoiletten, der Umgang mit Mobiltelefonen in der Schule, Schulhund Henry u. a.

Zu den Aufgaben des Parlamentes gehört es, die Anregungen aus den Klassen, die in den Klassenräten besprochen werden, aufzunehmen und umzusetzen, Stufenfeste zu organisieren sowie Bücher und andere Materialien anzuschaffen. Das Schülerparlament ersetzt die repräsentative Schülervertretung: Die vom Parlament gewählten Funktionsträger sind die Vertretung der Schüle-

rinnen und Schüler. Das Parlament hat ein Vorschlagsrecht in der Gesamtkonferenz und in den Fachkonferenzen.

Die Beteiligungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler bei der Mitgestaltung des Unterrichts und der Teilnahme an grundsätzlichen schulischen Entscheidungen werden durch das in Teamstrukturen arbeitende Lehrerkollegium sowie die Schulleitung aktiv unterstützt. Die Klassenleitungen bilden die Kernteams, die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ordnen sich den Kernteams zu. So entstehen die Teams 5, 6, usw., an die sich die Jugendlichen des Schulparlaments wenden können.

Eine weitere Gelingensbedingung für die aktive Mitgestaltung ist das „Systematische Lernkompetenz Training“, das zu den Grundlagen des pädagogischen Schulprofils gehört. Im Verlauf dieses Trainings entwickeln die Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse u. a. Kommunikations- und Teamkompetenzen (nähere Informationen: www.eks-raba.de). Diese Kompetenzen können die Kinder und Jugendlichen in vielfältigen Kommunikations- und Kooperationsituationen im Unterricht und Schulleben, also auch im Klassenrat und im Schülerparlament anwenden. Das Kompetenztraining erleichtert die aktive Teilnahme in den beiden Beteiligungsgremien, da die Schülerinnen und Schüler die dafür erforderlichen Kompetenzen für eigenverantwortliches und demokratisches Handeln anwenden können.

Die Partizipationsmöglichkeiten werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Die Sicherung der qualitativen Mitbestimmung soll durch die

Teilnahme von Mitgliedern des Schülerparlaments an Sitzungen der Planungsgruppe, der Lehrerkernteams und der Fachkonferenzen dauerhaft gesichert werden.

Angestrebt ist zudem eine weitere Öffnung der Schule, indem die Mitglieder des Schülerparlaments mit der kommunalen Verwaltung und den Wohlfahrtsverbänden in Kontakt treten und zusammenarbeiten.

Georg Martin Schilk, Lehrer an der Erich Kästner Realschule plus
Kontakt: rsplus@eks-raba.de

Weiterführende Materialien:

Arbeitshilfen und Filme über den Klassenrat und das ehemalige Stufenparlament der Schule finden Sie unter: <http://www.rlp.ganztaegig-lernen.de/>

Serviceagentur „Ganztätig lernen“ (Hrsg.): Mehr Demokratie... durch den Klassenrat. Beteiligung und Verantwortung von Schülerinnen und Schülern. In: Arbeitshilfe zur Partizipation an Ganztagschulen 1, 6. Auflage, November 2012.

Serviceagentur „Ganztätig lernen“ (Hrsg.): Mehr Demokratie... durch den Klassenrat an der Erich Kästner Realschule plus Ransbach-Baumbach, 2009. (Film)

Das Stufenparlament an der Erich-Kästner Regionalschule Ransbach-Baumbach, 2006. (Film)

FORTBILDUNGEN UND WEITERFÜHRENDE ANGEBOTE

Für's Leben lernen. Kompetenzförderung und Partizipation als Bausteine der Berufsvorbereitung
02.04.2014 an der Erich Kästner Realschule plus in Ransbach-Baumbach, PL-Nr.: 141060105

Anmeldung und weitere Fort- und Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz unter:
<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>